



FREIZEIT IM FRICKTAL & MEHR

Ein Angebot für Nachtschwärmer

Schlafen bei den Fledermäusen: Sommerferien der anderen Art



Im Winter der Skilift (wenn der Schnee dann mal kommt), im Sommer das Abenteuer im Flederhaus.

Foto: Stiftung Ferien im Baudenkmal © Studio Gataric Fotografie

Die Malediven. Oder vielleicht doch Wegenstetten? Denn manchmal reicht auch eine Grosse Hufeisennase zum Glück.

Ronny Wittenwiler

WEGENSTETTEN. Seit fünf Jahren ist der Ort mit dem Skilift – man glaubt es kaum – auch eine Sommerferiendestination. Am 20. Juli 2019 trafen die ersten Touristen ein, gebucht hatten sie eine Woche Wegenstetten, sie nächtigten in einem über zweihundert Jahre alten Gast- und Bauernhaus und die NFZ wirft jetzt diese etwas sonderbare Frage in den Raum: Was hat denn Wegenstetten, was die Malediven nicht haben? Regula Murbach kennt die Antwort darauf und wird sie für diese Geschichte noch liefern.

Unter dem Radar

Ohne Frage fliegt das, was seit fünf Jahren in Wegenstetten angeboten wird, bei vielen Fricktalerinnen und Fricktalern nach wie vor etwas unter dem Radar. Touristen aus der restlichen Schweiz und dem nahen Ausland hingegen machen es sich immer wieder gemütlich im sogenannten «Flederhaus»; diesem denkmalgeschützten Gebäude mit tierischen Bewohnern, die sich im Dachstock des dazugehörigen Stalls einquartiert haben. Dabei handelt sich um eine Kolonie der Grossen Hufeisennase – eine in der Schweiz bedrohte Fledermausart.

Das Gebäude, im Besitz von Pro Natura Aargau, kann als Ferienhaus



Wegenstetten, eine Feriendestination der anderen Art.

Foto: Stiftung Ferien im Baudenkmal © Studio Gataric Fotografie

gebucht werden. Die Buchungen nimmt die Stiftung «Ferien im Baudenkmal» aus Zürich entgegen. Nach einem mehr oder weniger mässigen Start dieses Ferienprojekts im 2019 (23 Nächte), flatterten im darauffolgenden Jahr bereits deutlich mehr Gäste ins Haus, die Auslastung stieg auf über fünfzig Prozent und die Marke von einhundert Übernachtungen wurde geknackt. «Während der Sommerferien ist das Haus bereits wieder gut gebucht», sagt Regula Murbach. Die Saison dauert jeweils von April bis Oktober, und auch Murbach, selbstverständlich, weiss: Natürlich sei Wegenstetten jetzt nicht der touristische Hotspot schlechthin. Doch mit einer permanenten Auslastung von jeweils über fünfzig Prozent scheint diese etwas ande-

re Art von Ferien bei einer gewissen Klientel anzukommen. Stammen die meisten Feriengäste aus der Schweiz oder Deutschland, gönnen sich auch immer mal wieder Franzosen, Italiener und Österreicher ein paar Tage Wegenstetten. «Einige wenige Gäste stammen aus Übersee», sagt Murbach.

Wenn es dunkel wird

Doch ganz gleich aus welchen Himmelsrichtungen die Touristen kommen, eines ist ihnen allen gemein: Murbach spricht von dieser besonderen Atmosphäre, die das denkmalgeschützte Haus ausstrahlt, vom naturbelassenen Garten, vom Teich, der vielen Pflanzen und Tieren als Biotop dient. Und dann ist da noch dieses Moment nach Einbruch der Dun-



Geheimnisvoll und schützenswert: Die Grosse Hufeisennase lässt sich in Wegenstetten beobachten.

Foto: Archiv NFZ

kelheit: Dann lassen sie sich beobachten, all die Fledermäuse bei ihrem Ein- und Ausflug. Mit einem sogenannten «Bat-Scanner» («Bat»: englisch für Fledermaus), der Ultraschall-Laute in den hörbaren Bereich transformiert, lässt sich in die fabelhafte Welt dieser Tiere eintauchen. Murbach liess sich selbst einmal auf dieses Experiment in Wegenstetten ein. «Die unterschiedlichen Fledermäuse tönen tatsächlich verschieden. Dort draussen im Garten zu sitzen, etwas trinken und einfach den Fledermäusen beim Rumflattern zusehen – das ist wunderbar und extrem spannend.»

So geht Entschleunigung

Das alles führt vielleicht zur halben Wahrheit, was denn Wegen-

stetten hat, was die Malediven nicht haben: Grosse Hufeisennasen! Die ganze Wahrheit aber ist: Kein Anreisestress wie bei den Fernreisen, keine überfüllten Flughäfen, keine kilometerlangen Staus und genervte Menschen. «Das alles ist extrem entschleunigend», sagt Murbach. Vielleicht ist es tatsächlich an der Zeit, als Fricktaler Familie einmal etwas komplett Verrücktes zu tun – Ferien in Wegenstetten. Oder, um es mit der Grossen Hufeisennase und der Glückseligkeit im gebuchten «Flederhaus» zu sagen: Warum denn in die Ferne flattern?

www.ferienimbauendenkmal.ch
www.ferienimbauendenkmal.ch/flederhaus

Sommer - Genuss in der Region



Wittnau...
natürlich regional
www.krone-wittnau.ch

Familie M. Schmid-Erne · 5064 Wittnau
Tel. 062 871 12 22
e-mail info@krone-wittnau.ch

Sommerliche Gerichte und coole Coupes in der Gartenwirtschaft!

Reservations-Telefon 062 871 12 22
Beachten Sie unsere Sommer-Öffnungszeiten ab dem 9. Juli.
Betriebsferien vom 19. Juli bis und mit 5. August.

Öffnungszeiten und weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.krone-wittnau.ch
Auf Ihren Besuch freut sich Familie M. Schmid-Erne, 5064 Wittnau

Gutbürgerliche Küche mit fernöstlicher Würze

Noch bis der Sommer endet
Rössli-Sommer 
geniessen Sie unsere sommerlich leichten Gerichte

Jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr
Schnitzel à discretion
Samstag, 27. Juli bis Dienstag, 13. August
Sommerferien

Rössli Zeihen
Caroline + Robert Probst-Kamstra
Dorfstrasse 2, 5079 Zeihen
Telefon 062 876 15 66
www.roessli-zeihen.ch

Wir sind auch Ihr Partner für Partyservice

Restaurant Rössli Rheinfelden
Spanische Spezialitäten

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
11.00 – 14.00 Uhr
16.30 – 24.00 Uhr
Sonntag und Montag
geschlossen

Bitte um Vorbestellung

Restaurant Rössli Rheinfelden | Brodlaube 11 | CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 7170 | E-Mail: info@roessli-rheinfelden.ch

Badische Spezialitäten & feine Weinauswahl

Es ist Pfifferlingszeit!
Sommerzeit ist Pfifferlingszeit!
Ab sofort servieren wir Ihnen köstliche Kreationen der leckeren Pilze!
Für heisse Tage haben wir ausserdem eine grosse Auswahl an leichten Gerichten und Salaten für Sie im Angebot, die Sie auf unserer schönen Gartenterrasse geniessen können.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch – reservieren Sie noch heute Ihren Tisch und lassen Sie sich von uns verwöhnen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Viertele-Team aus Bad Säckingen

Bitte beachten Sie unsere vorübergehend geänderten Öffnungszeiten
Neu:
Montag & Dienstag Ruhetag
Küchenzeiten am Wochenende
Samstag
11.30 – 14.00 Uhr & 17.30 – 21.30 Uhr
Sonntag
11.30 – 19.00 Uhr

ZUM VIERTELE
RESTAURANT
Am Spitalplatz, 79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 50880
info@zumviertele.de, www.zumviertele.de

Schatzkiste und Public-Viewing im Landgasthof Krone in Wittnau

Michael Schmid, Wirt vom Landgasthof Krone in Wittnau freut sich, dass der Schlusspunkt einer der diesjährigen NFZ-Schatzsuche-Routen und somit die Schatzkiste in seinem Betrieb ist. Eine der Schatzsuche-Routen ist in Wittnau und dauert vom 4. Juli bis 13. Oktober. Sie führt vom Schulhaus Wittnau zur Sunnehalde und der schönen Lourdes-Grotte. Die Suche geht weiter auf dem kulturellen Martinsweg auf den Wittnauer Buschberg, bis hin zur Buschbergkapelle und zurück ins Dorf.

Für die Salatliebhaber gibt es im Landgasthof Krone in Wittnau ein Salat-Festival mit den verschiedensten Salattellern, Bowls und unter dem Motto «Fit durch den Sommer» sind die abwechslungsreichen, gluschtigen Fitnesssteller auf der Sommerkarte.

Die «coole» Seite vom Landgasthof Krone in Wittnau ist, dass sie die Glacés für ihre interessante Glacé-Karte selbst produziert.

Geniessen können Sie das Angebot in rustikaler Restaurant-Atmosphäre. Zu den Aussenräumen gehören zwei Gartenwirtschaften, eine davon mit Fernsehgarten. Einem interessanten Fernsehgarten-Abend während der Fussball-EM steht also nichts mehr im Wege. Zudem bietet das barrierefrei Landgasthaus Krone einen Kinderspielplatz.

Reservation: Landgasthof Krone | Michel und Barbara Schmid
Tel. 062 871 12 22 / 079 215 53 20 und info@krone-wittnau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.00 bis 24.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 bis 24.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 bis 23.00 Uhr
Freitag: 09.00 bis 24.00 Uhr
Samstag: 09.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 18.00 Uhr (warme Küche bis 17.00 Uhr)



**JEDEN DONNERSTAG
GRILLABEND**

RESERVATION
+41 62 875 78 12

AB 17.30UHR

RESTAURANT FRICKBERG

**Speiserestaurant
Traube Köttingen**

**Wir empfehlen:
Fitness- und Grillspezialitäten**
zu Sommer-Hitpreisen

Jeden Sonntag:
Brunch-Buffet vom Heuwagen
à discretion Fr. 25.–

Wir empfehlen:
Party-Service für jeden
Anlass
Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.

Familie Michel
Telefon 062 827 17 67
E-Mail: info@restaurant-traube.ch
www.restaurant-traube.ch
Auf 3 Etagen rollstuhl- und invalidengängig

Viel Natur und Fernblick

Vom «Bänkerjoch» auf die Wasserflue



Eine wunderbare Aussicht.

Fotos: Bernadette Zaniolo

Die Wasserflue ist auf jeden Fall einen Ausflug wert. Bei optimalen Wetterbedingungen kommt man in den Genuss einer wunderbaren Sicht. Diese reicht vom Fricktal bis zum Schwarzwald und in die Schweizer Alpen.

Bernadette Zaniolo

OBERHOF/FRICKTAL. «Dü-Da-Do»; spätestens beim Ertönen des Kluges des Postauto-Horns wird einem bewusst, dass man sich in einer Berg- oder Hügellandschaft befindet. Auf dem Benkerjoch (674 Meter über Meer), beziehungsweise dem «Bänkerjoch», wie der Pass zwischen den Gemeinden Küttigen und Oberhof auch genannt wird, kann man dies erleben. Für jene, die mit dem Auto oder vereinzelt mit dem Wohnmobil anreisen, hat es – zumindest unter der Woche – genügend Parkplätze. Wer von dort einen Blick auf die andere Strassenseite wirft, dem fällt der schöne, grosszügige und im Schatten gelegene Rastplatz auf. Dieser lädt zum Verweilen ein.

Blumen und Tiere

Für mich war der lauschige Platz im Wald so verlockend, dass ich mir an diesem Morgen ernsthaft überlegt hatte, ob ich wirklich die geplante Wanderung starten möchte. Dies hat insbesondere damit zu tun, dass der Seppelweg steil nach oben führt. Doch schon nach wenigen Metern wird man mit einer schönen Sicht hinunter ins Tal sowie den fernen Schwarzwald belohnt und für jene, die es nicht stört, ist auch das Geläut der Kuhglocken ein willkommener Begleiter. Immer wieder erinnern Schilder die Wandernden daran, auf dem Weg zu bleiben. Die schönen und teils seltenen Blumen entlang der Route können trotzdem sehr gut fotografisch festgehalten werden.

Schafe, Wald und Stufen

Dass es sich wohl um ostfriesische Milchscheafe handelt, die ich vorher getroffen habe, erfahre ich erst auf dem Schild eines Hofes; ebenso, dass ich mich hier in einer Bergzone 1 befinde.

Nach wenigen Metern führt der Weg in ein Waldgebiet. Zuerst geht es noch ein paar Meter dem Waldrand entlang, bevor Stufen sichtbar machen, dass der Weg nun steil nach oben führt. Stufe für Stufe geht es hoch. Oben markiert ein Wegweiser, dass es links zum Aussichtspunkt Wasserflue und rechts zur Salhöhe geht. Locker scheinen mir die ersten Meter weiter Richtung der Wasserflue. Der Pfad ist jedoch mit vielen Steinen und Wurzeln übersät. Im Internet stosse ich darauf, dass es sich um einen einfachen Bergweg, der als T2 klassifiziert ist, handelt. Das sind überwiegend schmale Wege, welche steil angelegt sein können, jedoch keine abstruzgefährlichen Passagen aufweisen.

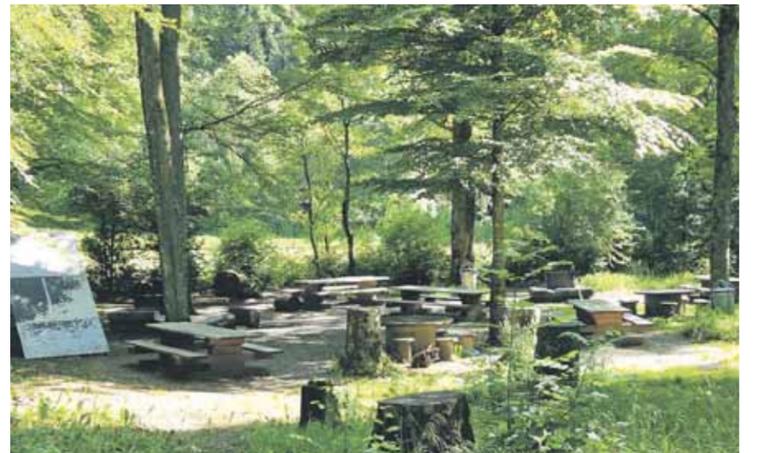
Dass dieser Weg nicht kinderwagentauglich ist, versteht sich von selbst; eine gewisse Trittsicherheit und gutes Schuhwerk ist jedoch entlang der letzten rund 300 Meter bis zur Aussichtsplattform auf 843 Meter über Meer ratsam. Die Wanderzeit ab Benkerjoch bis zur Wasserflue beträgt rund eine Stunde. Wie mir weitere dort zur Mittagszeit Rastende erklären, sei der «Andrang» dort oben besonders im Sommer gross. Die Tour kann beliebig kombiniert oder verlängert werden und die Rückkehr oder die Anreise ist sowohl über Aarau, als auch über Frick möglich.

Wanderzeit Benkerjoch-Wasserflue: zirka 1 Stunde.

Die Wasserflue ist mit 866 Metern über Meer der vierthöchste Punkt im Kanton Aargau.



Geschützt: Geflecktes Knabenkraut.



Schöner Rastplatz auf der Passhöhe.



Welche Route darf es sein?



Dem Seppelweg entlang...



Steil geht es weiter.



Ostfriesische Schafe auf Fricktaler Weide.

Ihr nächstes Ziel: Feldschlösschen Brauwelt

Brauereirundgänge | Erlebnisdegustation | Braukurse | Escape Room | Eventlocation | Restaurant

brauwelt.ch



Die Boulderhalle am Hochrhein – direkt an der Grenze

Entdecke die boulderstube in Laufenburg DE. 400 m² pures Klettervergnügen, Trainingsmöglichkeiten und ein Spielbereich für die Kleinsten erwarten dich in unserer modernen Boulderhalle. Egal ob Anfänger oder Profi – hier findest du Routen für jedes Niveau. Außerdem bieten wir ein umfassendes Kursprogramm für jedes Alter, sowie spannende Veranstaltungen an.

Nach deiner Klettersession kannst du dich in unserem gemütlichen Café mit einem hervorragenden Kaffee stärken und neue Energie tanken.

Komm vorbei und überzeuge dich selbst.

Dr. Rudolf-Eberle-Str. 12
D-79725 Laufenburg
0049 17641839983
boulderstube@halle12.com



Die Boulderhalle am Hochrhein mit unschlagbaren Angeboten

- Boulderhalle mit Trainingsbereich
- Kurse für jedes Alter und jedes Level
- Gemütliches Café mit leckeren Speisen und Getränken
- Kinderspielbereich
- schöner Außenbereich mit Slackline
- Events wie Kindergeburtstage, Schulevents, Veranstaltungen für Firmen und Personengruppen
- Feriencamps mit Kinderbetreuung
- große Konzertbühne

halle12



Erlebnis Genusswelt

Individuell oder geführt

Lächerli Huus AG, CH-4402 Frenkendorf, Tel. +41 61 264 23 00, genusswelt@laeckerli-huus.ch www.laeckerli-huus.ch



Besuchen Sie die Lächerli Huus Genusswelt und das Lächerli Atelier bei uns in Frenkendorf.



Lächerli Atelier

Selbst gemacht und handverziert

Weitere Infos und Anmeldung



SCHÜTZEN HOTELS
RHEINFELDEN

TourismusRheinfelden

Rheinfelden

Entdecken Sie das Wanderparadies am Aargauer Hochrhein



Tauchen Sie ein in die faszinierende Natur von Rheinfelden und erleben Sie unvergessliche Wanderabenteuer entlang des malerischen Rheins und durch die idyllischen Wälder der Region.

Digitaler Reiseführer SmartGuide

Entdecken Sie die Zähringerstadt auf eigene Faust und in Ihrem Tempo. Die kostenlose App zeigt Ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf Ihrer Route. Aktuelle Touren: Kunstspaziergang durch die Altstadt, Rheinuferweg Hochrhein und schon bald der Altstadttrundgang.



Ihr perfekter Ausgangspunkt: Hotel Schiff am Rhein

Das Hotel Schiff am Rhein bietet Ihnen der perfekte Ausgangspunkt für Ihr Wanderabenteuer. Mit dem exklusiven Package «Unterwegs am Rhein: Pfade & Pausen» des Hotels sind Sie bestens ausgestattet für Ihre Erkundungen. Im Package enthalten: Übernachtung inkl. Frühstück, Picknickkorb gefüllt mit Leckereien und eine Wanderkarte.

Diese und weitere, spannende Ausflugstipps unter:
www.tourismus-rheinfelden.ch / www.schuetzenhotels.ch



Rheinfelden – das Wanderparadies am Hochrhein

Rheinfelden ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber und Wanderbegeisterte. Die atemberaubende Landschaft, die reiche Geschichte und die vielfältigen Wanderrouten machen Rheinfelden zu einem idealen Ziel für alle, die dem Alltag entfliehen und in die Natur eintauchen möchten.

Die älteste Zähringerstadt der Schweiz bietet Wanderwege für jeden Geschmack und jedes Fitnesslevel. Entdecken Sie den Rheinfelder Rheinufer-Rundweg, den historischen Altstadttrundgang oder die abwechslungsreichen Wege durch die umliegenden Wälder und Hügel wie der Spazierweg Wäberhölzli oder den Fricktaler Höhenweg. Nach einem aktiven Tag in der Natur lädt das Hotel Schiff am Rhein zum Entspannen und Geniessen ein. Stärken Sie sich im hoteleigenen Restaurant mit regionalen Spezialitäten. Mit dem exklusiven Package des Hotels «Unterwegs am Rhein: Pfade & Pausen» sind Sie perfekt für eine mehrtägige Wanderung gewappnet.

Profitieren Sie ebenfalls vom Sommerangebot im Solebad Eden, welches zu den Schützen Hotels Rheinfelden gehört. Dort entspannen Sie in den Sommermonaten von Juli bis September in der heilenden Rheinfelder Natursole® während 3 Stunden zum Preis von 2 Stunden. Nutzen Sie das Wellnessangebot und lassen Sie dem Muskelkater keine Chance.



Donnerstag, 4. Juli 2024

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

FRICKTALER WOCHE



RAIFFEISEN Die Fricktaler Raiffeisenbanken



Schatzsuche

Vom 4. Juli bis 13. Oktober 2024

Die Schatzsuche - so geht's:

Entdecke spielerisch die lieblichsten Landschaften und faszinierendsten Winkel im Fricktal. Die «Neue Fricktaler Zeitung» nimmt dich mit auf die Schatzsuche nach **Wittnau** und **Zeiningen**.

Wähle eine Route

Suche den Startpunkt auf der Karte und folge den Anweisungen. Orientiere Dich an den durchnummerierten Bildern und den schriftlichen Hinweisen Deiner Route.

Knacke den Code

Unterwegs erwarten Dich schöne Aussichten und wichtige Zahlen. Sammle diese Zahlen, beobachte genau und rechne flink. So löst Du die Rätsel und kommst dem Schatz näher.

Und nicht vergessen: Notiere Deine Zahlen auf der Karte, denn sie bilden am Schluss den Zahlencode – den Schlüssel zum Schatz.

Schatztruhe gefunden?

Dann schliesse sie auf. Du entnimmst eine Postkarte und füllst sie aus. Dank der ausgefüllten Postkarte nimmst Du an der Verlosung der Monats- sowie der Hauptpreise teil. Gewinne den Goldschatz! Alles weitere auf oder in der Schatztruhe.

Wichtig: Stift mitnehmen!

- Während der Schatzsuche müssen immer wieder Zahlen notiert werden.
- Wir verhalten uns gegenüber der Natur, Flora und Fauna respektvoll!

Die Karte ist auf www.nfz.ch zum Downloaden bereit.

Zwei spannende Touren warten auf Dich.

Die NFZ hat an zwei Orten im Fricktal einen Schatz versteckt.



Entdecke die schönen Winkel und Landschaften in Wittnau und Zeiningen.

Fotos: zvg

Lokal einkaufen & profitieren

Mit einem Einkauf in der Region profitieren Sie von kurzen Anfahrtswegen, persönlichen Ansprechpartnern und Sie unterstützen Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Region Frick-Laufenburg!



Fürs Fricktal

GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG unterstützt als Sponsor viele Sport- und Kultur-Events in der Region – und ist Mitorganisator der Weihnachtsmärkte in Frick und Laufenburg. Mit Ihrem Einkauf bei unseren Mitgliedfirmen unterstützen Sie somit auch unser Engagement für ein lebendiges Fricktal.



GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG

geref.ch
verkauf-dienstleistungen.ch
bauhandwerk.ch



Gemeinde Wittnau



Wittnau... natürlich regional



Gemeinde Zeiningen



RAIFFEISEN



Entdecken Sie das Wallis zu Vorzugskonditionen.

Als Raiffeisen-Mitglied mit MemberPlus-Status profitieren Sie bei Ihrer Reise ins Wallis von Vorzugskonditionen bei Hotels, Erlebnissen, Museen und dem ÖV.

raiffeisen.ch/wallis

MEMBER PLUS

RAIFFEISEN Die Fricktaler Raiffeisenbanken

GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG



Das Geschenk jeden Anlass! Geschenkgutscheine von GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG

Ein Geschenkgutschein von GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG – daran haben garantiert alle Freude! Die Gutscheine können bei mehr als 180 Geschäften und Dienstleistern in den Regionen Frick und Laufenburg eingelöst werden.

Gutscheine können an folgenden Verkaufsstellen gekauft werden: Frick: Raiffeisenbank Regio Frick, Bäckerei Kunz, Coop-Kiosk, Migros-Kundendienst, Gipf-Oberfrick; Hinden Eisenwaren, Bäckerei Kunz, Laufenburg: Leuenberger AG, Whirlpool- & Pflanzenwelt.

geref.ch
verkauf-dienstleistungen.ch
bauhandwerk.ch

Schatzsuche

Route Zeiningen

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden

Gehdistanz: ca. 5 Kilometer

Start



«Die Naturnahen»

Die Schatzsuche in Zeiningen startet bei der Mehrzweckhalle und führt Dich durch waldiges Gebiet. Achte immer gut auf die Karte, damit Du vor lauter Bäumen den Weg nicht verlierst. Die Schatzsuche endet wieder im Dorf beim Volg.

Die Route ist mit einem geländetauglichen Kinderwagen gut zu bewältigen.

1 2 3 4

Code für Schatzkiste

2 Dein Weg geht links nach oben weiter. Du kommst am Wegweiser Buis vorbei. Du bist jetzt in der Leimgasse. Bei der ersten Abbiegung geht es rechts in den Bachtalenweg nach oben weiter. Du kommst nun Richtung Wald. Bleibe immer geradeaus. Rechts entdeckst Du schon die erste Raststelle.



1 Du startest beim Parkplatz der Mehrzweckhalle. Links führt Dich die Strasse bis zur Kreuzung Mitteldorf. Hier läufst Du auf einen Brunnen zu. Hinter diesem befindet sich das Gasthaus zur Taube, über dessen Türe steht die zweistellige Hausnummer. Notiere die zweite Zahl, es ist die ERSTE Ziffer des Zahlencodes für die Schatztruhe.



3 Du läufst schon bald am Wegweiser «Zwüschetal» vorbei und bist jetzt im Wald. Halte Dich links. Es geht nach oben. Bei der kommenden Weggabelung triffst Du schon kurz darauf rechts auf den erneut ausgeschilderten Fricktaler Höhenweg. Auf diesem bleibst Du auch bei der nächsten Verzweigung. Der schmale Weg geht nun steil bergauf.



4 Bleibe auf dem Waldweg nach links oben. Bei der nächsten Abzweigung halte Dich rechts, dem Fricktaler Höhenweg folgend.



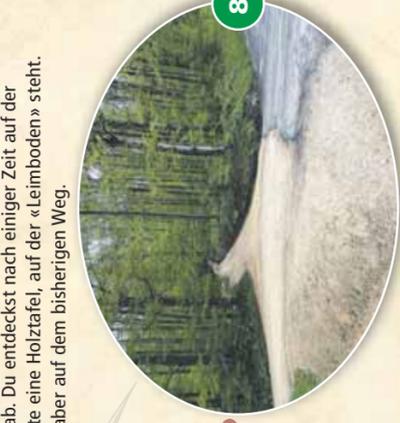
6 Du gelangst bald auf eine kleine Ebene mit der Tafel «Waldreservat Sunneberg». Bleibe rechts auf dem Wanderweg. Er führt Dich an einem Grenzstein mit den Buchstaben Z (auf der Vorderseite) und M (auf der Rückseite) vorbei. Jetzt musst Du Dich fest konzentrieren. Circa 30 Meter nach dem Grenzstein biegst Du links in einen Trampelpfad ein.



7 Weiter unten gelangst Du auf eine Mergelstrasse. Bei der Kreuzung mit dem Wegweiser Richtung Buis halte Dich links. Du findest Dich jetzt auf einem Naturlehrpfad. Das zeigt Dir auf der rechten Seite eine Tafel mit Informationen über die Geburtshelferkröte. Im ersten Abschnitt steht, wie gross die Kröte werden kann. Notiere diese Zahl, es ist die ZWEITE Ziffer im Zahlencode. Gegenüber der Tafel (unterhalb dieser ist noch ein kleines Biotop) gibt es wieder eine Grillstelle.



8 Du bleibst auf dem Weg, der jetzt bereits dem Waldrand entlangführt. Es geht bergab. Nach der nächsten Waldlehrtafel biegst Du rechts ab. Hier befindet sich zudem ein rotes Bänkli. Eine günstige Gelegenheit, um hier noch ein Selfie zu machen. Sende es an redaktion@nfz.ch Folge dem Weg rechts weiter. Bei nächster Gelegenheit biegst Du dann links ab. Du entdeckst nach einiger Zeit auf der rechten Seite eine Holztafel, auf der «Leimboden» steht. Du bleibst aber auf dem bisherigen Weg.



9 Dann kommst Du zum Reservoir Buechhalde. Auf dem blauen Schild über der Türe befindet sich eine dreistellige Zahl. Notiere die erste Zahl. Es ist die DRITTE Ziffer im Zahlencode. Nun kommst Du aus dem Wald heraus. Linkerhand siehst Du Zeiningen. Mache doch hier auch noch ein Selfie und schicke es wieder an redaktion@nfz.ch



10 Du findest Dich jetzt auf einer geteerten Strasse. Sie macht weiter unten eine starke Linkskurve. Folge dem Strassenverlauf und Du siehst rechts die markante Terrassensiedlung von Zeiningen. Gehe weiter ins Dorf. Du läufst jetzt auf einen Hydranten zu. Schreibe die zweite Zahl auf. Jetzt ist der Ziffercode für das Zahlenschloss komplett. Gehe beim Haus mit den blauen Fensterläden links weiter bis zum Volg. Dort steht die Schatztruhe. Gib den vierstelligen Code auf dem Zahlenschloss ein.



Ziel



Schatzsuche

Route Wittnau

Dauer: ca. 3 Stunden

Gehdistanz: ca. 6 Kilometer

Start

1 Die Schatzsuche beginnt beim Schulhaus. Vom Pausenplatz führt ein Trampelpfad rechts am Schulhaus vorbei. Dann rechts, gleich danach links in die Strasse abbiegen, die schon bald in einen Mergelweg übergeht. Folge dem Weg nach oben, bis Du hinter einem grossen Strommasten ein kleines Betonhäuschen erblickst. Darauf findest Du eine vierstellige Zahl. Notiere die erste Ziffer des zweiten Zahlenblockes. Es ist die ERSTE Zahl in dem Schatzsuche-Code.



2 Bei der Kreuzung vor dem Betonhäuschen halte Dich links und folge dem Martinsweg auch bei der nächsten Abzweigung. Du gelangst zu einem roten, mit VWV angeschriebenen, Bänkli. Gehe links weiter, folge dem Wanderzeichen. Sei immer auch vorsichtig, entlang der Route gibt es viele steile Abhänge.



4 Das Wegschild weist Dir jetzt bereits die Richtung zur Buschberg-Kapelle. Zähle die Buchstaben beim Wort auf der zweiten Kreuzwegtafel. Nun hast Du bereits die ZWEITE Ziffer des Zahlencodes. Notiere sie auf Deiner Schatzkarte. Halte Dich bei der dritten, gläsernen Tafel rechts. Es geht nun länger steil nach oben. Dann kommst Du auf eine Ebene mit einem Grillplatz. Zeit für eine weitere Rast.



5 Laufe nach links weiter zum Wald hinaus. Hier siehst Du weiter entfernt auf flachem Gelände die Buschberg-Kapelle. Sie ist Dein nächstes Ziel. Die Bank bei der Kapelle ist mit einer Jahrzahl versehen. Die vierte Zahl ist zugleich die DRITTE Ziffer in Deinem Zahlencode. Notiere sie. Mache doch hier noch ein Selfie und schicke es an redaktion@nfz.ch



6 Nach der Rast bei der Kapelle nimm den Weg von dieser bis zur Strasse und gehe dann links weiter. Bleibe auf der geteerten Strasse. Du kommst zu einem grossen Hof mit Pferden und gehst unmittelbar nach dem Hof rechts weiter Richtung Wald. Am Waldrand erblickst Du ein Haus mit roten Fensterläden. Gehe daran vorbei. Wieder im Wald entdeckst Du eine weitere Grillstelle linksseitig.



7 Beim nächsten Wegweiser geht es rechts weiter, und bei der nächsten Kreuzung nimmst Du dann den linken Weg (Martinsweg). Wenig später kommst Du an einer Tafel vorbei, welche Dir etwas über das Refugium auf dem Wittnauer Horn erzählt. Du findest Dich übrigens wieder auf dem Martinsweg. Folge diesem weiter.



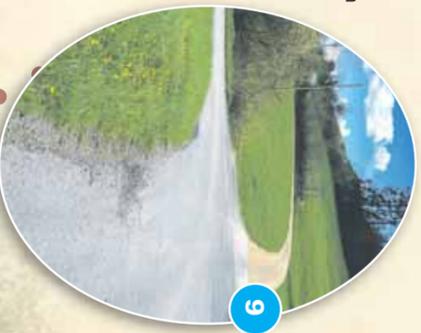
3 Da, wo das Plätschern des Bächleins immer lauter wird, ist auch schon bald die Lourdes-Grotte zu sehen. Verweile hier einen Augenblick. Der Wanderweg geht rechts hinter der Grotte weiter. Danach folgst Du wieder dem ausgeschilderten Martinsweg. Du findest Dich jetzt auch auf dem Kreuzweg.



8 Es geht jetzt steil nach unten. Auch über eine in den Boden eingelassene Waldtreppe. Am Ende dieser halte Dich rechts. Bei der nächsten Weggabelung dann links. Vorbei an der Lourdes-Grotte geht es nun weiter Richtung Dorf.



9 Dabei kommst Du auch wieder zur roten Bank, die Du beim Aufstieg schon einmal passiert hast. Gehe rechts. Bei der ersten Verzweigung bleibe geradeaus, bei der zweiten Verzweigung biege rechts in die geteerte Strasse ab. Das Dorf befindet sich links von Dir. Bleibe auf der geteerten Strasse, bis ein Feldweg links abgeht, folge diesem. Im Dorf führt Dich der Weg rechts in die Obere Gasse, dann links über eine schmale Treppe hinunter auf einen Brunnen zu.



10 Kurz bevor Du die Hauptstrasse erreichst, siehst Du links einen blauen Hydranten. Notiere die Zahl darauf. Jetzt ist Dein Schatzsuche-Code komplett. Gehe links weiter zum Restaurant Krone. Hier befindet sich die Schatztruhe (Gartenwirtschaft) mit dem Zahlenschloss. Gib darauf Deine vier Zahlen ein.



«Die Herausforderndes»

Die Schatzsuche in Wittnau startet beim Schulhaus und endet beim Landgasthof Krone.

Der Weg führt Dich, grösstenteils im Schatten des Waldes via Lourdes-Grotte und Grillstellen hinauf zur Buschberg-Kapelle und von dort zurück ins Dorf.

Die Route ist NICHT Kinderwagentauglich.



Code für Schatzkiste

Ziel

www.nfz.ch

NEUE FRICKTALER ZEITUNG



RAIFFEISEN
Die Fricktaler Raiffeisenbanken

Schatzsuche



Weiter rätseln?
Perimukweg Biberstein!
www.perimuk.ch



jurapark
aargau



KUNDENMETZGER
Stefan Kretz
Hauptstrasse 15, 5064 Wittnau
+41 79 568 96 10
stefankretz@bluewin.ch

Selbstbedienungsladen



täglich
offen
von
7 - 22 Uhr



Kinderkram
Kleider | Accessoires | Geschenke

**Viel Spass
bei der
Schatzsuche**

Marktgasse 33
CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 813 34 33

www.kinderkram-rheinfelden.ch

Zwei Länder – Eine Stadt
Baden Schweiz
Laufenburg

Für Kollegen, Freunde und beste Freunde

**Trotti Touren
ab dem Cheisacherturm**

Infos und Buchung: www.trottitours.ch




**JETZT
PLATZ
SICHERN**

**GRÄFIN
MARIZA**

Opere in 3 Akten
fricktalerbuchne.ch
Bahnhofsaal
Rheinfelden

12.10. – 23.11.24

Aufführungsrechte: siehe www.fricktalebuehne.ch

Gewinne den Goldschatz!

Wenn Du auf mindestens einer Schatzsuche-Route erfolgreich bist und die Karte ausgefüllt abgegeben hast, dann nimmst du an der Hauptverlosung von fünf Goldvreneli teil.

Daneben hast Du noch weitere Gewinnchancen: Ende jeden Monats verlosen wir unter allen Einsendungen diverse Gutscheine. So, und nun drücken wir Dir die Daumen – und wünschen viel Vergnügen auf der Schatzsuche.

Neue Fricktaler Zeitung
Die Fricktaler Raiffeisenbanken



Schatz

Wir wünschen Euch viel Spass!

Wir sind Fricktal.
NEUE FRICKTALER ZEITUNG

RAIFFEISEN
Die Fricktaler Raiffeisenbanken

GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG

Zwischen Ländern und Epochen

Die historische Holzbrücke in Stein/Bad Säckingen ist voller Geschichte



Die hölzerne Konstruktion ist sehenswert.



Verweilen und Geniessen bei der alten Holzbrücke.

Fotos: Susanne Hörth

Sie ist nicht nur die längste gedeckte Holzbrücke Europas, sie ist auch ein beliebtes Ausflugsziel für Leute von nah und fern. Die historische Holzbrücke ist längst zu einem Wahrzeichen der Region geworden.

Susanne Hörth

STEIN/BAD SÄCKINGEN. Die beiden Eingangstore stehen weit offen, laden zum Eintreten ein. Fast fühlt es sich an, als ob man ein altes Haus betreten würde. Eines, dessen einziger, sehr langer Raum sich bis unter die kunstvolle Dachbalken-Konstruktion erstreckt. Wie dieses Gebälk sind auch der Boden und die Wände aus dunklem Holz. Es riecht leicht muffig, jedoch nicht unangenehm. Das erwartete Knarren beim Gehen auf den Holzbohlen bleibt aus. Die intensive Beanspruchung über viele Jahrzehnte, vielmehr Jahrhunderte, haben den Boden glatt und glänzend abgeschliffen. Alles in diesem 203,7 Meter langem Raum erzählt Geschichte. Geschrieben von vielen Menschen-Generationen, geprägt jedoch auch von der Gewalt der Natur.

Die historische Holzbrücke, die das schweizerische Stein und das deutsche Bad Säckingen verbindet, ist die längste gedeckte Holzbrücke Europas. Und sie wird von den Menschen beidseits des Rheins mit Stolz als Wahrzeichen der Region bezeichnet. Als Ausflugsziel und Verweilort ist sie somit nicht nur für Touristinnen und Touristen von ausserhalb, sondern auch für die Bevölkerung von nah sehr beliebt. Die Brücke inklusive dem Platz vor der Brücke auf Schweizer Seite gehört den Deutschen. Was die Schweizer jedoch nicht daran hindert, voller Stolz auf

«ihre» schöne Brücke hinzuweisen. Zudem ist sie in der Liste der Kulturgüter von nationaler Bedeutung im Kanton Aargau aufgeführt. 2008 wurde ihr von der Schweizerischen wie auch Deutschen Post sogar eine Sondermarke gewidmet.

Grenzenloses Vergnügen

Die alte Holzbrücke zu durchqueren, ist auf jeden Fall ein grenzenloses Vergnügen. Dass dabei irgendwo in der Mitte – eine Markierung gibt den genauen Standort an – die Landesgrenze überschritten wird, spielt eine untergeordnete Rolle.

Sich Zeit nehmen und die alte Holzbrücke und ihre Geschichten zu spüren, lohnt sich auf jeden Fall. Dass es sie überhaupt noch gibt, ist nicht selbstverständlich. Im letzten Jahrhundert drohte dem hölzernen Rheinübergang mehrmals das Aus. So etwa in den 1920er-Jahren, als man sich der ewig nötigen «Flickerei» überdrüssig zeigte und ernsthaft über einen Neubau nachdachte.

Ende des zweiten Weltkrieges drohte dann die Gefahr einer Sprengung. Abriss und Sprengung konnten stets dank innovativer Bürger verhindert werden. Das nächste Ungemach drohte der Brücke durch den Bau des Kraftwerkes in den 1960er-Jahren. «Wäre der Staubereich des Rheines verlängert und das Kraftwerk in der Nähe des Giessens gebaut worden, wie es eine Planung vorsah, wäre die Holzbrücke im Rhein versunken», hiess es dazu in verschiedenen, veröffentlichten Berichten. Zum Glück kam es nicht so weit. Auf Wunsch der Behörden beidseits des Rhein wurden damals die Pläne geändert und das Kraftwerk stromaufwärts verlegt. Im Gleichzug mit dessen

Bau erhielten die Ingenieure den Auftrag, die sechs Brückenpfeiler tiefer zu gründen und zu ersetzen.

Bis vor 45 Jahren war die gedeckte Holzbrücke der offizielle Grenzübergang zwischen Stein und Bad Säckingen. Autofrei wurde sie erst, als 1979 die damals neu erstellte, zwischenzeitlich bereits umfassend sanierte, Fridolinsbrücke in Betrieb genommen wurde. Seither gehört die historische Holzbrücke dem Langsamverkehr. Beidseits laden abwechslungsreiche Rheinuferwege zum Spazieren und Verweilen ein.

Alter unbekannt



Das genaue Alter der Brücke ist nicht bekannt. Hingegen weiss man, dass eine Holzbrücke über den Rhein ungefähr an dieser Stelle bereits 1272 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Kriege und Hochwasser zerstörten die Flussübergänge immer wieder, genauso oft wurden sie auch wieder aufgebaut. Geschichtlichen Dokumentationen zufolge fanden Wiederaufbauten unter anderem in den Jahren 1570 bis 1590, 1650 und 1699 statt. Der Schutzheilige Nepomuk wacht über die Brücke.



Ein beliebtes Fotomotiv.



Blick auf das Rheininseli.



Auf dem Rheinuferweg hat es viele Verweilmöglichkeiten.

**AUREA
SUMMER
FESTIVAL**
14. JUNI - 17. AUGUST
**EM Public Viewing
Tanzevents & Shows
Live Konzerte
Plausch Jassturnier**
www.aurea-events.ch/summer
Bei Schlechtwetter Indoor!

Reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst

3 OPENAIR-KONZERTE
IM JULI / AUGUST 2024

**KONZERTE
IM HOF**

6. Juli 2024
„Belle Epoque in Frankreich und Spanien“
Maté Visky, Violine
Viviane Nüschele, Harfe

20. Juli 2024
„Von Waldlichtungen und andern Inseln“
Ein Klavier-Soloabend mit
Sergey Tanin, Klavier

3. August 2024
„Sommervögel der Klassik“
Franziska Badertscher und
Deborah Regez, Querflöte
Laura Walther, Cello

Ticket-Vorverkauf bis 5. Juli:
jeweils Di + Fr 9-12 Uhr / 13:30-18 Uhr:
Betten Stohler AG
Hauptstr. 32, 4133 Pratteln
Tel. 061 821 53 95
anschliessend über info@konzerteimhof.ch
CHF 40.- Erw. | 30.- AHV, IV | 15.- K., J., Stud.
Abendkasse:
1 Std. vor Konzertbeginn
Konzertbeginn jeweils 18 Uhr
Im Hof der ref. Kirche, Pratteln
(Bei Schlechtwetter in der Kirche)

ramseier treuhand ag

Gemeinde pratteln

TagMond Geburtshaus

LÖW GÄRTEN
WO LEBEN WACHST

Bürgergemeinde Pratteln

KONZERTE IM HOF (Openair)

Sommerreigen KONZERTE IM HOF: 3 klassische Hofkonzerte im Innenhof der ref. Kirche Pratteln

Im Juli/August 2024 lädt der lauschige Innenhof der reformierten Dorfkirche Pratteln erneut zu klassischen openair Konzertabenden ein. Die schöne Kulisse bietet sich optimal zum entspannten Hörerlebnis unter freiem Sommerhimmel an. In der Pause trifft man sich zum geselligen Austausch beim Pausencatering oder geniesst den Kirchgarten.

Den Auftakt am 6. Juli machen Maté Visky, Violine und Viviane Nüschele, Harfe mit einer Zeitreise in die «Belle Epoque in Frankreich und Spanien!». Am 20. Juli steht ein KlavierSoloabend auf dem Programm mit dem gefeierte Jungstar Sergey Tanin unter dem sommerlichen Titel «Von Waldlichtungen und andern Inseln».

Das Schlussbouquet präsentieren am 3. August Franziska Badertscher und Deborah Regez, Querflöte und Laura Walther, Violoncello mit «Vögel der Klassik!»

Wir dürfen gespannt sein und uns freuen!

Ticketvorverkauf bis 5. Juli:

Betten Stohler AG, Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln

Jeweils Di + Fr 9 – 12 Uhr / 13:30 – 18 Uhr

Danach Ticketbestellung über karen.haverbeck@hotmail.com oder

076 387 13 76. Erw. Fr. 40.– / AHV, IV, Fr. 30.– / K, J, Stud. Fr. 15.–

(Alle 3 Konzerte im Vorverkauf Erw. Fr. 100.– / AHV, IV

Fr. 70.– / K, J, Std. Fr. 30.–)

Abendkasse ab 17 Uhr, Konzertbeginn jeweils 18 Uhr.

Pausencatering vor Ort.

Die Konzerte finden bei jedem Wetter statt!

(Bei Schlechtwetter in der Kirche, Schauenburgerstrasse 3)

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und heissen Sie herzlich willkommen!

Sommer-Packages:
Jetzt übernachten
& geniessen einfach
kombinieren!

SCHÜTZEN HOTELS
RHEINFELDEN

**AUSZEIT MIT
RHEINSICHT**

HOTEL SCHIFF AM RHEIN | Marktgasse 60, CH-4310 Rheinfelden
T +41 61 836 22 22 | schiff@schuetzenhotels.ch | schuetzenhotels.ch



Auszeit mit Rheinsicht

Wer dem Alltag entfliehen und die Schönheit des Fricktals erleben möchte, ist im Hotel Schiff am Rhein genau richtig. Dieses charmante Hotel liegt malerisch zwischen der historischen Markt-gasse Rheinfeldens und dem Rhein und bietet den perfekten Ausgangspunkt für Erkundungen und Entspannung.

Sommerzeit in Rheinfelden

Warme Sommertage sind der perfekte Anlass, den Tag mit einem gemütlichen Spaziergang entlang des Rheins oder einem Bummel durch die bezaubernde Altstadt von Rheinfelden zu beginnen. Die zentrale Lage des Hotels ermöglicht es, alle Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuss zu erreichen. Weiter entfernte Ausflugsziele startet man am besten gleich am Bahnhof, nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt.

Für Abenteuer und Entdecker gibt es in Rheinfelden und Umgebung viel zu erleben. Malerische Landschaften entlang des Rheins, lokale Weingüter oder die Brauerei Feldschlösschen warten darauf, entdeckt zu werden. Gemütlichere Geniesser verwöhnen sich mit einer Schifffahrt auf dem Rhein. Die Region ist bekannt für ihre vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, von Wandern und Radfahren bis hin zu kulturellen Erlebnissen in Museen und historischen Stätten.

Übernachten und geniessen einfach kombiniert

Damit Ihr Aufenthalt unvergesslich wird, bietet das Hotel Schiff am Rhein eine Auswahl an attraktiven Übernachtungspaketen an. Neben komfortablen Zimmern bieten die Pakete auch viele Extras, darunter den Besuch im Solebad, kulinarische Highlights und spannende Freizeitaktivitäten. Besonders im Sommer laden die speziellen Arrangements dazu ein, die warmen Tage in vollen Zügen zu geniessen und sich rundum verwöhnen zu lassen.

Das Hotel Schiff besticht durch seine komfortablen Zimmer, die einen herrlichen Blick auf den Rhein oder die Markt-gasse bieten. Nach einer erholsamen Nacht lässt es sich auf der Rheinterrasse mit einem Frühstück verwöhnen oder den Tag bei einem Abendessen mit mediterranen und schweizerischen Köstlichkeiten im Restaurant Schiffsausklingen. Und was gibt es schöneres, als sich nach einem langen Tag genussvoll in die weichen Federn fallen zu lassen?



Wandernd die Landwirtschaft erleben

Der «Buurelandweg» – ein Erlebnis für die ganze Familie



Eine wunderbare Aussicht, spielerisch aufbereitete Informationen, mit 4,5 Kilometern Länge eine überschaubare Runde, kinderwagentauglich – der «Buurelandweg» des Bauernverbands in Wölflinswil führt auf einer wunderbaren Route vorbei an Feldern und Landwirtschaftsbetrieben.

Simone Rufli

WÖLFLINSWIL. Landwirtschaftliche Produktion, Natur und Ökologie erlebbar machen. Die Vielfalt von Natur und Landwirtschaft aufzeigen, informieren und das alles inmitten einer prächtigen Landschaft – das ist das Ziel des «Buurelandwegs».

In diesem Jahr macht er Halt in Wölflinswil. Und so viel lässt sich nach einem Rundgang sagen: Es lohnt sich, diesen Weg unter die Füsse zu nehmen. Dass der Weg gleich zu Beginn steil ansteigt, hat den Vorteil, dass die Höhe schnell erreicht ist, von der aus sich dem Betrachter eine wunderbare Aussicht über die Felder auf der Hochebene und die Dörfer im Benkental öffnet.

Jede Menge zu entdecken
Der 4,5 Kilometer lange Rundweg führt vorbei an 17 Posten, an denen sich Kinder wie Erwachsene verweilen können. Am Weg liegen der Obstbaubetrieb von Familie Treier samt Hofladen, die Pferdepenion

samt Fohlenweide von Familie Lenzin und der Milchviehbetrieb von Familie Reimann. Zusätzlich werden Themen zum Wald und der Forstbewirtschaftung durch den Forstbetrieb Wid, zu Bienenhaltung und Jagd thematisiert. Es gibt einen Posten zum Thema Klimawandel, eine Vitrine aus Glas mit einer Schicht Humus, ein Viscope-Fernrohr, um die Umgebung zu erkunden, eine 3D-Tabelle, die zeigt, welche Früchte wann Saison haben, drei Tiermodelle, auf welchen zu sehen ist, woher die Fleischstücke kommen, ein Milchkannequiz, ein Wettbewerb. Es gibt für alle genug zu entdecken und zu erleben. Und wenn es dann etwas länger dauert und

sich der Hunger bemerkbar macht – auch das ist kein Problem: Etwa auf halber Distanz findet sich ein Grillplatz mit Grillschale und Sitzgelegenheit, Holz ist auch vorhanden.

Das zweite Mal im Fricktal

Den «Buurelandweg» gibt es seit acht Jahren. Er wird vom kantonalen Bauernverband in Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirtinnen und Landwirten jedes Jahr in einer anderen Aargauer Region aufgebaut. Im Jahr 2018 war mit Möhlin schon einmal eine Fricktaler Gemeinde an der Reihe.

In Wölflinswil haben alle Bauernfamilien entlang der Route das Projekt von Anfang an unterstützt.

In der Begleitbroschüre des Bauernverbands – erhältlich beim Start auf dem Dorfplatz in Wölflinswil und auch an Posten unterwegs – werden die Familien und ihre Betriebe näher vorgestellt.

«Buurelandweg» in Wölflinswil; Der Rundwanderweg (4,5 Kilometer) mit Start und Ziel beim Dorfplatz ist bis zum 30. Oktober 2024 frei zugänglich. – Anreise mit dem Postauto Nr. 136 von Aarau und Frick bis Bushaltestelle Wölflinswil, Dorfplatz. – Parkplätze bei der Kirche, die Anzahl ist beschränkt. – Verpflegung: aus dem Rucksack, Feuerstelle mit Grillschale bei Posten 10.



Hier wachsen feine Fricktaler Kirschen.

Fotos: Simone Rufli



Koffer auf und los geht es mit der Gesteins-Bestimmung.



Wissenswertes zur Milchwirtschaft.

jurapark aargau
SCHWEIZER PÄRKE REGIONALER NATURPARK
Jurapark Aargau barrierefrei
Entdecken Sie den Park mit dem geländegängigen Elektrorollstuhl Mountain Drive.
Jetzt mieten: www.jurapark-aargau.ch/barrierefrei



Auf dem Dorfplatz von Wölflinswil startet die Entdeckungsreise.



Die Grillstelle auf halber Strecke.

Hoch hinaus – und ganz in der Nähe

Kurzweiliger Rundweg von der Buuseregg zur Farnsburg



Von der Farnsburg aus geniesst man einen wunderbaren Ausblick.

Fotos: Valentin Zumsteg

Viel sehen und erleben auf kurzer Wanderstrecke: Das geht bei einem Besuch im nahen Baselbiet. Von der Buuseregg wandern wir zur geschichtsträchtigen Farnsburg und wieder zurück an den Ausgangspunkt. Dabei passieren wir einen wunderbaren ökologischen Obstgarten – und Bisons können wir auch beobachten.

Valentin Zumsteg

BUUS/ORMALINGEN. Wer vor dem Wandern noch etwas Literatur braucht, der ist hier richtig. Denn auf der Buuseregg – die man auszeichnet mit dem Bus Rheinfelden-Gelterkinden (Linie 100) erreicht – steht ein kleines Häuschen, das Bücher feil bietet. Da lässt sich wunderbar ein bisschen Schmökern. Doch mit zuviel Ballast sollte man sich nicht belasten, denn die ersten paar Hundert Meter hinauf zum Wald sind ziemlich steil. Auf diesem Weglein wird im Winter – wenn es denn mal Schnee hat – gerne geschlittelt. Bei dieser Steigung ist das kein Wunder.

Ruhe pur

Wunderbar ist der Mischwald, den wir schon bald erreichen. Es geht weiterhin stotzig bergwärts. Entlang des Waldweges sieht man, wie sich die Wurzeln der mächtigen Bäume in den kargen Boden krallen. Zahlreiche Bunker und Verteidigungsbauten aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs sind ebenfalls zu erspähen. Die Buuseregg war ein Übergang, der wie viele andere unbedingt verteidigt werden sollte.

Doch zurück in den friedlichen Wald: Schon bald erreichen wir einen Aussichtspunkt, der einen imposanten Ausblick bietet. Ein Bänkelein lädt hier zum Verweilen ein. Doch wir ziehen weiter und schon bald kommen wir aus dem Wald und auf eine riesige Wiese. Hier hat es zahlreiche befestigte Grillstellen und ebenfalls ein paar Bänkelein. Wer eine Rast einlegen will, findet kaum einen besseren Platz. Vögel zwitschern, Grillen zirpen und Bienen summen. Und sonst? Einfach Ruhe. Von hier aus sieht man an

klaren Tagen die Alpen – bei unserem Besuch können wir sie erahnen.

Zuoberst auf der Burg

Die nächste Station auf unserer gemütlichen Wanderung ist die Farnsburg, die wir in wenigen Minuten erreichen. Sie ist ein Wahrzeichen des Oberbaselbiets. Gegründet wurde die Burg um 1330 von den Grafen von Tierstein, später kaufte die Stadt Basel das Bauwerk und richtete hier einen Landvogteisitz ein. Beim Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft 1789 räumten die Vögte die Burg, die später durch die aufgebrauchte Bevölkerung in Brand gesteckt wurde. Das sind vergangene Zeiten. Von 2019 bis 2023 hat der Kanton Basel-Land die Burg aufwändig sanieren lassen. Sie ist heute für Besucher noch attraktiver. Über eine enge Wendeltreppe steigen wir hinauf auf den höchsten Punkt der Schildmauer und sind fasziniert vom Ausblick. Wir sehen den Sonnenberg-Turm, die Dampffahne des Kraftwerks Leibstadt und die Ausläufer des Schwarzwaldes. Gerade mit Kindern lässt es sich bei der Burg ausgezeichnet verweilen. Es gibt hier auch offizielle Grillstellen. Und wer auf die Toilette muss, findet gleich beim Eingang ein charmantes Holzhäuschen mit Trocken-Klo.

Besuch bei Präriebisons

Nachdem wir die Farnsburg ausgiebig erkundet haben, ziehen wir wei-

ter. Der Weg ist einfach, es geht hinunter zum Hofgut Farnsburg. Dort können wir Weideschweine dabei beobachten, wie sie sich genüsslich im Schlamm suhlen. Nicht weit davon entfernt sieht man Präriebisons und Galloway-Rinder, die auf extensiven Weiden grasen. Wer noch Proviant braucht, bekommt diesen in der Hofmetzg.

Vom Hofgut Farnsburg aus folgen wir dem geteerten Strässchen abwärts, bis zum Abzweiger Richtung Buuseregg. Auf dem letzten Teilstück zurück zum Ausgangspunkt passieren wir den Obstgarten Farnsburg – ein Naturschutzprojekt von nationaler Bedeutung. Hier fördern BirdLife Schweiz, Landwirte und die Natur- und Vogelschutzvereine von Buus und Ormalingen Hochstamm-Obstgärten mit Blumenwiesen, extensiven Weiden und Totholz. Dieses Projekt gilt als Erfolgsgeschichte. Seit Beginn dieses Projektes vor 20 Jahren hat beispielsweise der Bestand des Neuntöters stark zugenommen. Landwirte und Naturschützer pflanzten bisher über 1800 Hochstammobstbäume und 4500 Sträucher, installierten über 70 Gross- und über 30 Kleinstrukturen, säten 19 Hektaren Blumenwiesen an und schieden extensiv genutzte Weiden aus. Ein kleines Naturparadies – und ein interessanter Abschluss unserer Wanderung, denn zurück bis zur Buuseregg sind es nur noch wenige Minuten.



Ein idealer Rastplatz: die Wiese oberhalb der Farnsburg.



Bei der Buuseregg startet unsere Wanderung.



Wer will, kann sich bei der Buuseregg mit Lesestoff versorgen.



Die Farnsburg ist ein imposantes Bauwerk.



Beim Hofgut lassen sich die Schweine beim Suhlen beobachten.



Der Obstgarten Farnsburg ist ein Naturparadies.